



EUROPÄISCHE UNION



## **Vorstellung der Ergebnisse und Empfehlungen der Sozioökonomischen Analyse**

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung und Erörterung  
„Thematisches Ziel I: Stärkung Forschung, technologischer  
Entwicklung und Innovation“

16. Oktober 2012

** ERNST & YOUNG**  
*Quality In Everything We Do*

**Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken in aller Kürze**

**Gesamtstrategie (fondsübergreifend)**

**Strategie für den EFRE**

**Investitionsprioritäten im Thematischen Ziel 1**

# Stärken Brandenburg



**Gute Positionierung und Hohe Beschäftigungsdynamik in den Clusterbranchen Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik, IKT, Kultur- und Kreativwirtschaft, Tourismus und Ernährung**



**Deutlicher Anstieg der Produktivität und der Investitionen; Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise in Brandenburg vergleichsweise gering**



**Überdurchschnittlicher hoher Modernitätsgrad insbesondere bei Bauten und Anlagen**



**Hohe Lebensqualität und vergleichsweise gute verkehrliche Erschließung im Berliner Umland (landschaftlicher und kultureller Reiz; Fernverkehrsanbindung - intermodal)**



**Überdurchschnittlich positive Entwicklung am Arbeits- und Ausbildungsmarkt (Anstieg der SVP-Beschäftigung, Rückgang der Arbeitslosigkeit; v.a. bei Frauen, Älteren und Jüngeren)**



# Schwächen Brandenburg



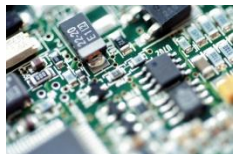
**Anteil Ausgaben am BIP für FuE und Beschäftigtenanteile für FuE** deutlich unter dem Bundesdurchschnitt



**Geringes Qualifikationsniveau** der Beschäftigten, insbesondere in der jüngeren Generation, **geringer Anteil Hochqualifizierter** und **niedrige Studierendenquoten**



**Überdurchschnittlich hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente)**, v.a. Energiewirtschaft, aber auch im Verkehr, der Landwirtschaft, dem Gewerbe und den Privathaushalten.



**Geringe Bedeutung der Spitzentechnologien, geringe Patentintensität**; weiterhin große **Defizite bei betrieblichen FuE-Aktivitäten**



Unterdurchschnittliche und sogar sinkende **Gründungsintensität** (v.a. im Bereich technologieorientierter Unternehmen)



# Chancen Brandenburg



Brandenburg profitiert von der **Nähe zu Berlin** und der **Brückenfunktion nach Ost- und Mitteleuropa** (v.a. nach Polen)



**Wachstumsperspektiven in den starken Clusterbranchen**, z.B. Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik, IKT, Ernährung, Erneuerbare Energien, Kultur-/ Kreativwirtschaft und Tourismus



**Nutzung der wissenschaftlichen Stärken zur weiteren Profilierung**; Wissensintensive Dienstleistungen, Vertiefung der Cluster, lukrative EU-Forschungsdrittmittel



**Steigerung der Gründungsintensität**, v.a. im Bereich technologieorientierter Gründungen sowie **zur verstärkten Nutzung der Exportpotenziale des Dienstleistungsbereichs**



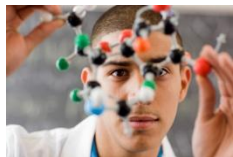
**Brandenburg als nachhaltigkeits- und gesundheitsorientierte Tourismus- und Wirtschaftsregion**; regenerative Energien, Naturnähe, Ökolandbau, Gesundheitswirtschaft



# Risiken Brandenburg



**Bedeutungsverlust Brandenburgs als Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsstandort** durch geringe Dichte und Sichtbarkeit der FuE-Landschaft



**Geringes FuE-Potenzial der privaten Wirtschaft** erschwert den Strukturwandel und könnte langfristig zu einem Bedeutungsverlust im **internationalen Standortwettbewerb** führen



**Fachkräftemangel als Folge des Demographischen Wandels** (Überalterung der Gesellschaft, Rückgang des Erwerbspotenzial, Tragfähigkeit von Infrastrukturen v.a. im ländl. Raum)



**Klimawandel bedeutet Investitionssonderlasten in der Risikovorsorge** und die **Gefährdung der Existenzgrundlage**, v.a. der ländlichen Bevölkerung

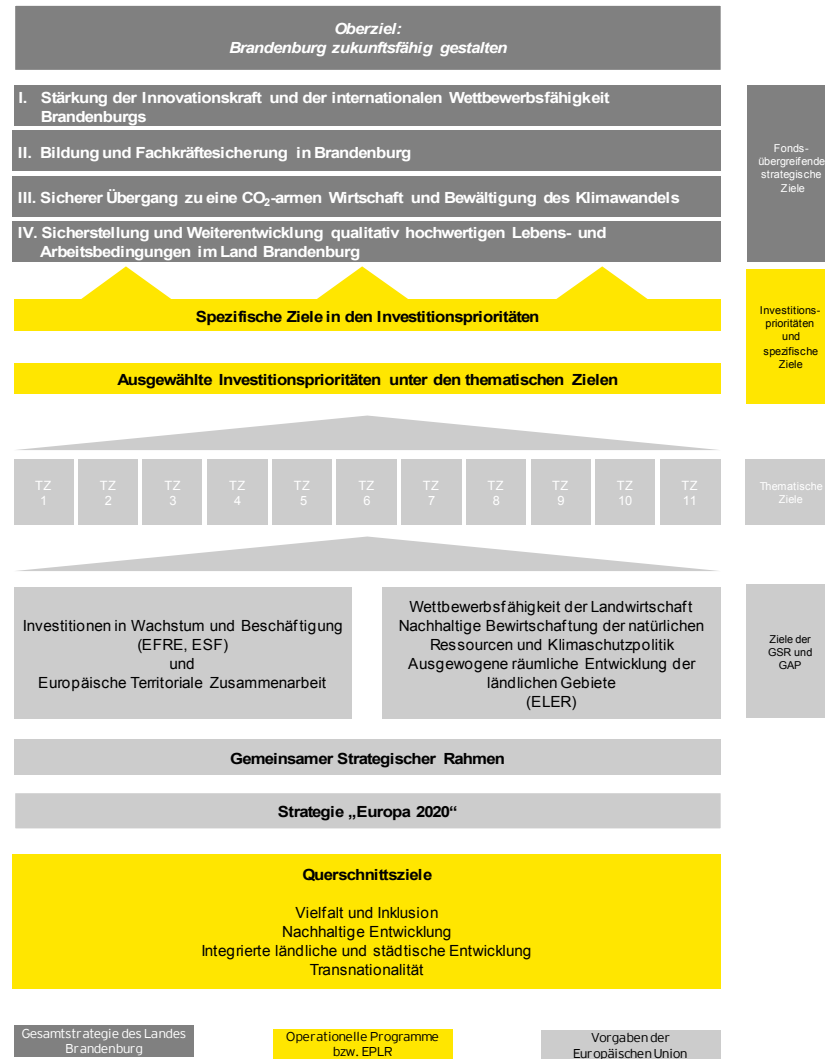


**Zukünftig steigende Armutsgefährdung** durch unterdurchschnittliche Beteiligung am Erwerbsleben (prekäre Beschäftigung, Teilzeit, einfache Jobs)



# Gesamtstrategie

## Einsatz der GSR-Fonds in Brandenburg



Oberziel: **Brandenburg zukunftsfähig gestalten**

### Strategischen Ziele:

- ▶ Stärkung der Innovationskraft und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs,
- ▶ Bildung und Fachkräftesicherung in Brandenburg,
- ▶ Sicherer Übergang zu eine CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft und Bewältigung des Klimawandels und
- ▶ Sicherstellung und Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen im Land Brandenburg.

### Querschnittsziele:

- ▶ Vielfalt und Inklusion,
- ▶ Nachhaltige Entwicklung,
- ▶ Integrierte städtische und ländliche Entwicklung und
- ▶ Transnationalität.

# Strategie für den EFRE

## Einsatz des EFRE in Brandenburg



### EFRE-Earmarking (80 %):

- ▶ TZ 1 - Forschung, technologische Entwicklung und Innovation,
- ▶ TZ 3 - Wettbewerbsfähigkeit von KMU,
- ▶ TZ 4 - Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Wirtschaft (Festsetzung: 20 %)

### Einsatz der „freien Mittel“ (20 %):

- ▶ TZ 6 - Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz und
- ▶ TZ 9 - Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut.
- ▶ Soweit eine Mischachse möglich → Aufnahme von einzelnen IP der TZ 7 und TZ 10
- ▶ Ausrichtung der Mischachse auf Nachhaltige Stadtentwicklung



# IP im Thematischen Ziel 1

## Forschung, technologische Entwicklung und Innovation

---



- TZ 1 a: Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (FuI) und der Kapazitäten für die Entwicklung von FuI-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse;
- TZ 1 b: Förderung von FuI-Investitionen in Unternehmen, Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, sozialer Innovation und öffentlichen Anwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Clustern und offener Innovation durch intelligente Spezialisierung;
- TZ 1 c: Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien.

Es bestehen weitere Anknüpfungspunkte im Rahmen der TZ 3, TZ 4 und TZ 6 sowie im ESF und ELER zu Forschung, technologische Entwicklung und Innovation.

- ▶ Förderung des Unternehmergeists, Innovationsberatung für KMU, Umweltinnovationen und Umwelttechnologien (Umweltschutz, Energie, Ressourceneffizienz etc.)
- ▶ Bildung, Kompetenzen, Lebenslanges Lernen; Innovation in der Landwirtschaft



EUROPÄISCHE UNION



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Winter

Tel	+49 30 25471 11843
Mobil	+49 160 939 11843
Fax	+49 181 3943 11843
Email	<a href="mailto:Michael.B.Winter@de.ey.com">Michael.B.Winter@de.ey.com</a>

 **ERNST & YOUNG**  
*Quality In Everything We Do*